

## ■ Tekst 8

1 Alle Menschen sind gleich? Dumme und  
A schlaue, dicke und dünne, schwarze und  
weiße? Nun ja, ganz gleich natürlich nicht. Aber  
hinter der bunten Fassade der Milliarden  
5 Menschen verbirgt sich – zumindest genetisch –  
ein überraschend einheitliches, ja geradezu  
familiäres Bild. Verglichen etwa mit ihren  
nächsten Verwandten, den Schimpansen, sind die  
Menschen untereinander Brüder und Schwestern.  
10 Forscher des Leipziger Max-Planck-Instituts für  
Evolutionäre Anthropologie  
entdeckten jüngst, dass das  
Erbgut von Schimpansen eine  
viermal so hohe Vielfalt  
15 aufweist wie das des Homo  
sapiens. Anders gesagt: Ein  
hoch gewachsener, hell-  
häutiger Däne ist mit einem  
kleinen, bronzefarbenen Indio  
20 näher verwandt als zwei ähnlich aussehende  
Schimpansen, die in benachbarten Horden leben.

2 Die überraschend große Gleichartigkeit der  
Menschen lässt darauf schließen, dass es vor eini-  
gen Hunderttausend Jahren einen fast vollständi-  
gen Zusammenbruch der Gattung Mensch gege-  
ben hat – sie musste durch ein genetisches Nadel-  
25 öhr hindurch und hat dabei an Vielfalt eingebüßt.

Von Nachteil war das offenbar nicht: Der Zeit-  
punkt gilt vielen Genforschern als die Geburts-  
30 stunde des modernen Menschen.

Was sagen uns diese Erkenntnisse? Sicher  
nicht, dass wir unsere komplette Verwandtschaft  
sympathisch finden sollten – dafür gibt es zu viele  
Grausamkeiten. Wohl aber, dass die so oft ge-  
35 scholtene Genforschung nicht, wie von Kritikern  
gern unterstellt, per se dazu missbraucht werden  
kann, Unterschiede zwischen Menschen aufzu-

decken, um dann einige Be-  
völkerungsgruppen als ge-  
40 netisch minderwertig zu  
diffamieren. Vor allem lehrt  
die Genetik, dass wir uns  
nicht von Äußerlichkeiten  
ablenken lassen sollten.

45 Körpergröße, Hautfarbe  
oder Haarwuchs sind  
lediglich Anpassungen an

klimatische Bedingungen, die allenfalls durch  
einige Dutzend der mehr als 100 000 menschli-  
50 chen Gene geregelt werden. Die Vielfalt im Erbgut  
einer Bevölkerungsgruppe, so der italienische  
Humangenetiker Luca Cavalli-Sforza, ist größer  
als die Vielfalt zwischen ganzen Völkern unter-  
einander. (...)

## ALLE MENSCHEN SIND GLEICH

*Über neue Erkenntnisse der  
Genforschung*

*Claus Peter Simon, in: Die Woche, 14.11.1999*

## ■ Tekst 8 Alle Menschen sind gleich

- 1p **38** ■ Was ist der Kern des 1. Absatzes?
- A Dass die Menschen ein größeres Zusammengehörigkeitsgefühl haben als Schimpansen, ist genetisch bedingt.
  - B Die großen Unterschiede zwischen den Menschen haben ihre Grundlage im menschlichen Erbgut.
  - C Menschen und Schimpansen unterscheiden sich genetisch viel stärker, als bisher angenommen wurde.
  - D Wissenschaftler haben festgestellt, dass Menschen eine relativ homogene Gattung bilden.
- 1p **39** ■ Welche Aussage(n) in Bezug auf die Gattung Mensch stimmt/stimmen mit dem 2. Absatz überein?
- 1 In früheren Phasen ihrer Entwicklung war sie genetisch viel differenzierter.  
2 Sie ist noch älter, als man bisher angenommen hat.
- A Beide.
  - B Nur 1.
  - C Nur 2.
  - D Keine von beiden.
- 1p **40** ■ Wie äußert sich der Verfasser im 3. Absatz zur Genforschung?
- Diese hat nachgewiesen,
- A dass die Völker verschiedener Kontinente genetisch gar nicht so unterschiedlich sind.
  - B dass Menschen durch ihre genetische Veranlagung zu den größten Übeltaten imstande sind.
  - C dass menschliches Handeln eher durch Einfluss der Umgebung, als durch genetische Veranlagung bestimmt wird.
  - D dass sich die Gattung Mensch genetisch schneller entwickelt hat, als bisher angenommen wurde.
- Im Text ist der Schlusssatz ausgelassen.
- 1p **41** ■ Welcher der untenstehenden Sätze passt an dieser Stelle?
- A Die Einteilung der Menschen in Bevölkerungsgruppen ist erst durch die Genforschung begründet worden.
  - B Die Einteilung der Menschen in Rassen ist also nicht länger haltbar.
  - C Die Genforschung hat schlagartig vieles über die Herkunft des Menschen aufgeklärt.
  - D Und damit liegt der Sprengstoff für neue ethnische Unruhen bereit.
  - E Viele Fragen nach der Herkunft des Menschen sind darum noch offen.